

DER GELDSCHEIN SAMMILER

Die Seiten für den Papiergeldsammler

Der besondere Geldschein ...

... eine Werbenote von Giesecke & Devrient zeigt
König Ludwig II. von Bayern



Paradiesvögel aus
Niederländisch-Neuguinea

Wertlos = wertlos?
Ungültig gemachte Banknoten
und Notgeldscheine (Teil 1)

Weltbanknoten-Atlas:
Bosnien & Herzegowina

Aktuelle Nachrichten
für Papiergeldsammler

Der besondere Geldschein

Werbenote von Giesecke & Devrient zeigt König Ludwig II. von Bayern

Eine außergewöhnliche Werbenote der weltbekannten Banknoten- und Wertpapierdruckerei Giesecke & Devrient soll in dieser Ausgabe vorgestellt werden.

Die Vorderseite zeigt den bayerischen König Ludwig II. (25.8.1845 – 13.6.1886) mit Kopfbildnis sowie in prachtvoller Galauniform. Rechts von seinem Porträt sieht man die bayerische Rautenfahne sowie das Schloß Neuschwanstein und einen Schwan – das Lieblingstier des Königs. Die Rückseite ist modern gestaltet. Um den König ranken sich viele geheimnisvolle Geschichten, da sein Lebenswandel mehr dem eines Künstlers glich, als dem eines Regenten und Politikers. Der menschen scheue Ludwig befaßte sich fast ausschließlich mit Musik, Architektur und den schönen Künsten. Seine kostspieligen Neigungen verschlangen ein gewaltiges Vermögen, und so war es nicht verwunderlich, daß seine Untertanen ein eher distanziertes Verhältnis zu ihrem Monarchen hatten. Immerhin stand seine Verschwendungs sucht in krassem Gegensatz

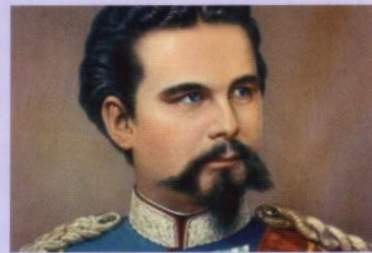
zu den Lebensumständen seiner verarmten Bevölkerung. Schon bald machte auch das Gerücht von einer möglichen Geisteskrankheit die Runde.

Zu Richard Wagner hielt der König innige Freundschaft und stattete ihn großzügig mit Finanzmitteln aus. Wagners Sagen- und Märchenwelt in „Tannhäuser“ und „Lohengrin“ machten Ludwig zum glühenden Verehrer seiner Opern.

Nachdem der König zum Entsetzen seiner adeligen Verwandtschaft 1867 die Verlobung mit Elisabeth (Sissi) von Österreich gelöst hatte, wurde er zudem hinter vorgehaltener Hand der Homosexualität bezichtigt.

Der „Märchenkönig“ hinterließ nachfolgenden Generationen prachtvolle Bauten wie die Schlösser Neuschwanstein, Linderhof oder Herrenchiemsee, die heute Touristenattraktionen der Extraklasse darstellen.

Auf Betreiben seiner Staatsregierung wurde Ludwig am 9.6.1886 ohne ärztliche Untersuchung wegen angeblicher unheilbarer „Seelengestörtheit“ entmündigt.



Populäres zeitgenössisches Porträt des bayerischen Königs Ludwig II., das als Vorlage für die Werbenote diente

Nur wenige Tage später ertrank er mit seinem Arzt Professor von Gudden unter bis heute ungeklärten Umständen im Würmseer (Starnberger See).

Die Bayern bereiten heute ihrem „Kini“ ein ehrenvolles Andenken, was auch durch zahlreiche Vereine gelebt wird.

Der Werbeschein ist mit verschiedenen Sicherheitsmerkmalen ausgestattet, die den aktuellen Leistungsstand des Banknotendrucks demonstrieren. So zeigen sich etwa die Türme von Neuschwanstein auch als holografische Elemente und die Papiernote hat ein Durchsichtsfenster, wie es von Polymernoten her bekannt ist.

Im Wasserzeichen sieht man einen Schwan und die Jahreszahl 2008.

Josef Gerber/Hans L. Grabowski



Giesecke & Devrient, aktuelle Werbenote 2008 mit König Ludwig II. von Bayern und modernsten Sicherheitsmerkmalen

